

## Opfermoor Niederdorla

Südwestlich von Mühlhausen in der Nähe von Niederdorla befindet sich eine vorgeschichtliche Kultstätte, das Opfermoor. Die Funde werden oberhalb des Sees im Opfermoormuseum ausgestellt. Für das Freilichtmuseum am Opfermoor muss man hier Chips für das Drehtor erwerben.

In der Hallstattzeit (ältere Eisenzeit 800 bis 475 v. Chr.) nutzten Menschen das Moor, deren Nachkommen in den Rhein-Weser-Germanen aufgingen.

Seit 1947 wurde im Ried zwischen den Ortschaften Ober- und Niederdorla Torf abgebaut. Zunächst fand man einzelne Schädel und Scherben. Als im weiteren Verlauf größere Mengen von Tierschädeln, Knochen und Holz mit Bearbeitungsspuren auftauchten, wurden die zuständigen Archäologen in Weimar informiert. In den folgenden sieben Jahren untersuchte man diese Fundstelle unter Leitung von Prof. Behm-Blancke. Dieser stellte fest, dass es sich hier um einen alten Kultplatz handelt, deren Funde vom 6. Jahrhundert v. Chr. beginnend einen Zeitraum von mehr als 1000 Jahren dokumentierten.



Die Kultstätte wurde im 6. Jhd. v. Chr. (Hallstattzeit - ältere Eisenzeit 800 bis 475 v. Chr.) von Einheimischen gegründet. Aus dieser Zeit stammt ein rechteckiger Feueraltar aus Muschelkalkstein, auf dem heilige Mahlzeiten zubereitet und als Speiseopfer dargebracht wurden. Das Zentrum des Rundheiligtum bildete eine Steinstele, die als Symbol für eine Gottheit stand. Später wurden



Holzdole zur Götterdarstellung genutzt. Während der Latènezeit (5. bis 1. Jhd. v. Chr.) entstand im Moorgebiet im Untergrund ein See, an dessen Ufern während der nächsten Jahrhunderte zahlreiche Heiligtümer mit keltischen Einfluss entstanden.



Im letzten Jahrhundert v. Chr. gründeten die Hermunduren ein großes Rundheiligtum, in dessen Zentrum sich ein rechteckiger Rasenaltar befand. In der näheren Umgebung fand man zahlreiche Knochen von Tieropfern und sogar Schädelteile mehrerer Menschenopfer. An der Nordseite fand man ein Schwertidol und einen menschlichen Schädel, die man zeitlich in die Kriege der Hermunduren mit den Chatten in die Mitte des ersten Jahrhunderts einordnen konnte. In der mittleren römischen Kaiserzeit wurden weiterhin Götter im Rundheiligtum verehrt.

In einem Heiligtum aus dem 3. Jahrhundert fand man den Sarg eines jungen Mädchens, die vermutlich Priesterin einer Gottheit war. Im 4. Jahrhundert zerstörte man diese Kultstätte, vermutlich im Zusammenhang mit politischen oder religiösen Unruhen. Aus dem 5. Jahrhundert stammten zwei Schiffsheiligtümer mit einem Pfahlidol, die mit einem Schädel eines Hengstes bekrönt waren. Auch in der späten Völkerwanderungszeit wurde das Heiligtum als Opferplatz genutzt.



Trotz der einsetzenden Christianisierung brachte man in den folgenden Jahren noch Opfer, was Gefäße aus dem 10. und 11. Jahrhundert und Hundeknochen belegen. Erst die Einrichtung eines Archidiakonats in Oberdorla schloss im 12. Jahrhundert die Geschichte des Opfermoores.

Quelle: <http://www.opfermoor.de> - [http://de.wikipedia.org/wiki/Opfermoor\\_Niederdorla](http://de.wikipedia.org/wiki/Opfermoor_Niederdorla)